



Hamburger Gehörlosen-Zeitung

HAMBURG GEGHÖRLOS
KREIS



Katharina Fegebank
bei den Senior*innen



INHALT

GLVHH

- 5 VORWORT DER VORSITZENDEN, MEIKE ALDAG
- 6 EIN JAHR VERGANGEN WIE IM FLUG ...
- 8 GUTE LAUNE BEI FRÜHLINGSHAF- TEN TEMPERATUREN IM TIERPARK HAGENBECK
- 9 VON DER UR-ANGST ZUR PHOBIE
- 10 TABUS BRECHEN - KEIN LEICHTER WEG
- 11 AUF ZU NEUEN UFERN - FÜR MIGRAT*INNEN EINE BESONDERE HERAUSFORDERUNG
- 13 VERTRAG AM 23.02.2023 - LEISTUN- GEN DER EINGLIEDERUNGSHILFE
- 32 KONTAKTDATEN



Ein Thema "von der Angst zur Phobie" von Simon Kollien referiert beim Kommunikationsforum

9



Gesetzestexte sind keine "leichte Kost", doch Andreas Costrau schafft es, das Publikum zu begeistern und zu fesseln

6

KULTUR

- 24 MUSEUMSFÜHRUNG MIT MARTINA BERGMANN
- 26 DAS HISTORISCHE HAMBURG IN GEBÄRDENSPRACHE ERZÄHLT
- 27 ERNST DEUTSCH THEATER THEATER PLUS

EV. GEHÖRLO- SEN-GEMEINDE

- 21 40 JAHRE EHRENAMTLICHE MIT- ARBEIT IN DER GEHÖRLOSENGE- MEINDE - HUT AB !
- 23 FAMILIENAUSFLUG ZUR FREIWILLI- GEN-FEUERWEHR VOLKSDORF



Leistungen der Eingliederungshilfe ausführlich erklärt

13



Gehörlosenverband Hamburg e.V.
Bernadottestraße 126-128
22605 Hamburg

WWW.GLVHH.DE



2. Bürgermeisterin Katharina Fegebank bei der 50-jährigen Feier des Hamburger Gehörlosen-Seniorenkreises von 1973 **18**



Familienausflug zur freiwilligen Feuerwehr in Volksdorf **23**



Erst Bosseltour durchgeführt, dann Grünkohl genossen **30**

SELBSTHILFE-GRUPPEN

AUSFLUG STEINZEITPARK DITHMARSCHEN IN ALBERSDORF **18**

50 JAHRE HAMBURGER GEHÖRLOSEN-SENIORENCREIS VON 1973 **18**

TERMINE

TERMINE IM CLUBHEIM **15**

AKTUELLE TERMINE FÜR GEBÄRDENSPRACHKURSE **16**

TERMINE DER KIRCHENGEMEINDE **20**

TERMINE DER MUSEUMSFÜHRUNGEN **24**

SPORTSPIEGEL

VORWORT **28**

HAMBURGER SPORTGALA 2023 AM 25. APRIL 2023 **28**

RADTOUR VOM MITTLEREN LANDWEG NACH HAMBURG-BERGEDORF **29**

BOSELTOUR UND GRÜNKOHLESSEN AM 28.01.2023 **30**

KONTAKTDATEN – HGVS **31**

HAMBURGER GEHÖRLOSEN-ZEITUNG

Der Vorstand des GLVHH stellt sich vor

HERAUSGEBER

Gehörlosenverband Hamburg e.V.

Bernadottestraße 126-128,

22605 Hamburg

Tel.: 040 / 88 20 51

Fax: 040 / 3567 4356

E-Mail: hgz@gehoerlosenverband-hamburg.de

SPENDENKONTO:

Deutsche Skatbank

IBAN: DE24 8306 5408 0004 2914 76

Redaktion: Alexander von Meyenn

E-Mail: hgz@gehoerlosenverband-hamburg.de

Für die namentlich gekennzeichneten Artikel sind die Verfasser verantwortlich. Sie geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Nächster Redaktionsschluss:

15. Juli 2023



Stefan Palm-Ziesnitz
1. Vorsitzender



Meike Aldag
1. Vize-Vorsitzende



Alexander von Meyenn
2. Vize-Vorsitzender



Dorothee Marschner
Beisitzerin



Doris Keuchel
Beisitzerin

VORWORT

Moin liebe „Zeitungsläserinnen und -leser“

Liebe Leser*innen,

bald kommt der Sommer und das Leben wird etwas bunter und gemütlicher, ich hoffe, ihr könnt es genießen.

Meine letzte Videobotschaft war zum Thema MOIA. Nach unserer Veröffentlichung habe ich erfahren, dass inzwischen viele Gehörlose diesen Service gerne nutzen, sogar ein gehörloser Rollstuhlfahrer fährt jetzt bei MOIA mit. Es freut uns, dass dieses neue Angebot von euch so gut genutzt und geschätzt wird. Leider ist das Parken beim Clubheim und in der Umgebung inzwischen sehr schwierig geworden. Es gibt nur noch wenige Parkplätze, auch wegen des Krankenhauses. Das ist sehr traurig und das Bezirksamt Altona lässt sich hier auch nicht umstimmen. Daher empfehlen wir, öffentliche Verkehrsmittel und das neue Angebot von MOIA zu nutzen.

Im April 2023 hatte der Hamburger Gehörlosen Seniorenkreis von 1973 sein 50-jähriges Jubiläum und unser Clubheim war mit fast 110 Gästen sehr gut besucht. Auch einige Politiker*innen waren dabei, wie die 2. Bürgermeisterin Katharina Fegebank, der es gefallen hat, wie Gehörlose applaudieren. Hierüber gibt es sogar ein Video auf Instagram (Link: <https://www.instagram.com/p/Cq8UBszMU3T/?igshid=NTc4MTlwNjQ2YQ%3D%3D>). Bei den Feierlichkeiten war auch Frau Viertel mit ihren inzwischen 93 Jahren dabei, eine ehemalige Sozialarbeiterin der Behörde, die über viele Jahre die Gehörlosengemeinschaft sehr unterstützt hat, das sollte man nicht vergessen. Einige der Gäste haben Reden gehalten und dem Seniorenkreis zum Jubiläum gratuliert. Es war insgesamt eine sehr schöne Jubiläumsfeier.

In Hamburg wurde Ende November 2022 die EUTB (Ergänzende unabhängige Teil-

habeberatung) geschlossen. Das hat auch Folgen für den Gehörlosenverband. Nach über einem Jahr Krieg hat der Andrang an Schutzsuchenden zwar abgenommen, jedoch bleibt der Beratungsbedarf für ukrainische Schutzsuchende konstant. Obwohl in der Woche bereits an 3 Tagen Beratung angeboten wird, ist immer viel los. Zusätzlich kommen nun auch Ratsuchende der EUTB in die Beratung des Gehörlosenverbands.

Ralph Raule musste nach über 11 Jahren sein Amt als 1. Vorsitzender der Gesellschaft zur Förderung der Gehörlosen in Hamburg e.V. aus gesundheitlichen Gründen niederlegen. Für sein jahrelanges Engagement danken wir ihm sehr. Herr Wiese (hörend) wird vorläufig den Tätigkeitsbereich von Ralph übernehmen, in der Zukunft kann es für das Clubheim zu Änderungen kommen.

Am 20. April 2023 gab es im Hamburger Rathaus eine öffentliche Sitzung, in der die verschiedenen Parteien zum Thema „Unrecht an Gehörlosen - Anerkennung und Entschädigung“ diskutierten. Mehr Informationen hierzu findet ihr im Internet:

<https://taz.de/Hamburger-Sozialausschuss/!5929473/> und <https://www.facebook.com/groups/344711422925949/permalink/1297960470934368/>

Herzliche Grüße

Eure Meike Aldag



Ein Jahr vergangen wie im Flug...



Gute Organisation ist schon die "halbe Miete". Tatkräftige Unterstützung durch Silke Fasthoff (li) u. Clara Gauger/Praktikantin (re)

richtes sollten die Übersetzungsarbeiten für das Curriculum und das e-Book aus dem Englischen ins Deutsche abgeschlossen sein, denn das gesamte Projekt, inklusive des Workshops in Hamburg, aller Dokumente, Umfragen und Korrespondenz fand auf Englisch statt.

Ziel des Projekts ist, mit diesen beiden Dokumenten einen kleinen Beitrag zu leisten, die Kommunikationsbarrieren zwischen gehörlosen und hörenden Menschen zu minimieren. Denn neben qualifizierten Gebärdensprachdolmetscher*innen gibt es auch zahlreiche Kommunikationsmittler*innen wie Codas, Nachbar*innen oder Freunde gehörloser Menschen, die ebenfalls Dolmetschtätigkeiten zur Kommunikationssicherung zwischen Gehörlosen und Hörenden übernehmen. Ihnen fehlt jedoch teilweise ein Bewusstsein für die Rolle der dolmetschenden Person und weitere Hintergrundinformationen zu verschiedensten Themen,

Am 1. April war es soweit, großer Besuch kündigte sich im Clubheim an - kein Scherz! Andreas Costrau war eigens aus Berlin angereist, um mit uns die Abschlussveranstaltung des EU-Projekts "Bridge Between Two Worlds (BBTW)", zu deutsch "Brücke zwischen zwei Welten", mit einem eigenen Beitrag zu begehen. Doch davon später.

Jahr anhand von Fotos und Dokumentationen Revue passieren. Ein Jahr, das viel zu schnell verging, in Anbetracht der umfangreichen und intensiven Arbeit, die die zahlreichen Aufgaben des Projekts mit sich brachte und ein stetig wählender Zeit-

Was vor einem Jahr begann, endete am 30. April 2023. Nach einer kurzen Begrüßung durch Alexander von Meyenn stellte Claudia Petersen das Projekt vor und ließ das vergangene



Keine Zeit verschwenden - kurz und bündig begrüßte Alexander von Meyenn die Gäste auf das Herzlichste



Schon seit 2015 ist Claudia Petersen als wissenschaftliche Mitarbeiterin bei den EU-Projekten dabei. Hier stellt sie den Gästen das 4. Projekt "BBTW" vor

druck. Am Ende des Projekts stehen zwei "Werke", die allen Interessierten kostenlos zur Verfügung gestellt und auf unserer Website veröffentlicht werden: ein e-Book und ein Curriculum/Lehrplan.

die auch ethische und moralische Aspekte einbeziehen, sodass die Idee zu diesem Projekt und den beiden "Werken" entstanden ist. Dabei bezieht sich diese Thematik vermehrt auf andere europäische Länder wie beispielsweise auf Rumänien, da es dort kaum Möglichkeiten zur Ausbildung

Bis zur Veröffentlichung dieses Be-



Von Vielen mit Spannung erwartet - Andreas Costrau aus Berlin...

als Gebärdensprachdolmetscher*in oder Assistenz für Gebärdensprache gibt. Dies ist in Deutschland inzwischen anders - Andreas Costrau ist ein Experte auf diesem Gebiet.

Nach einer kurzen Diskussion und Beantwortung diverser Fragen folgte eine kleine Umbaupause, in der man sich mit Getränken versorgen und für den 2. Hunger Brezeln oder Franzbrötchen verzehren konnte.

Dann kam endlich unser Gast, der bereits von Anbeginn mit großer Spannung erwartet wurde und den meisten Gästen bekannt war - ein Typ für sich, ein gebärdensprachlicher Augenschmaus, der so einige Lacher im Publikum hervorbrachte -, allerdings

auch eine Herausforderung für die Dolmetschenden.

Costrau gab einen kurzen Überblick über die gesetzliche Lage; von der Anerkennung der Gebärdensprache, über die Übernahme von Dolmetschkosten bis hin zur Beantragung von Arbeitsassistenz und den damit für viele Menschen verbundenen irrsinnigen bürokratischen Aufwand. Sich dahinschleppende Bewilligungsverfahren mit extrem langen Bearbeitungszeiten waren ebenfalls Thema.

Es gibt bereits einige gesetzliche Bestimmungen und Konventionen wie das Grundgesetz (1949 Artikel 3, Abs. 3), Behindertengleichstellungsgesetz (2002) und die UN-Behindertenrechtskonvention (2009),

die wichtige Bedarfe bezüglich der Benachteiligung von Menschen mit Behinderungen regeln. Doch häufig scheitern diese Regelungen an ihrer Umsetzung oder das Antragsverfahren so aufwändig und kompliziert, dass Viele daran scheitern.

Das Interessanteste an Costraus Vortrag war jedoch sein Perspektivwechsel - wer braucht eigentlich Gebärdensprachdolmetscher*innen? Beispielsweise Bankangestellte, die die Gebärdensprache nicht verstehen oder die gehörlose Person selbst? Die Antwort lag klar auf der Hand, natürlich Bankangestellte oder andere Personen, die nicht gebärdensprachlich kommunizieren können.

Ein Traum Costraus wäre es, wenn Dienstleister*innen aus den verschie-



Gesetzestexte sind keine "leichte Kost", doch Andreas Costrau schaffte es, das Publikum zu begeistern und zu fesseln



Viele Gäste durften wir begrüßen, einige kamen sogar aus Norderstedt, Oldenburg, Braunschweig, Rendsburg etc.

densten Bereichen (Arbeit, Gesundheit, Medien, Kultur u.a.) die Zeit und finanziellen Möglichkeiten hätten, nicht nur Gebärdensprache zu erlernen, sondern eine Weiterbildung zur Kommunikationsassistenz in DGS zu absolvieren. Denn dann wäre für gehörlose Menschen und andere, die in Gebärdensprache kommunizieren, eine gleichberechtigte und diskriminierungsfreie Teilhabe in der Gesellschaft möglich.

BBTW Projekt-Team



Co-funded by the European Union

Das Projekt „Bridge between two worlds (BBTW)“, mit der Nummer 2021-2-RO01-KA210-ADU-000049514, im Rahmen des Erasmus+ Programms, wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Haftungsausschluss: „Die Verantwortung für den Inhalt dieser Mitteilung trägt allein der Verfasser; die Nationale Agentur und die Europäische Kommission sind nicht verantwortlich für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.“



Gute Laune bei frühlingshaften Temperaturen im Tierpark Hagenbeck



Einen wunderbaren Tag erlebten über 60 gehörlose Schutzsuchende aus der Ukraine am vorletzten Samstag im April. Darunter befanden sich viele Familien mit Kindern, die ge-

spannt am Eingang darauf warteten, dass es endlich losging. Für diese Veranstaltung musste man sich im Vorfeld anmelden und nachdem alle angekommen waren, machte sich

die große Gruppe bei herrlichem Sonnenschein auf den Weg in den Tierpark.

Organisiert wurde dieses besondere Event vom Gehörlosenverband Hamburg und gefördert durch die Aktion Mensch.

Silke Fasthoff



Gefördert durch die

**AKTION
MENSCH**

Von der Ur-Angst zur Phobie



Am 10.02.2023 war es wieder soweit, eine KoFo-Veranstaltung zu einem sehr spannenden Thema mit einem bekannten Gast: Simon Kollien, wissenschaftlicher Mitarbeiter des IDGS (Institut für Deutsche Gebärdensprache und Kommunikation Gehörloser), hielt im vollbesetzten Saal des Clubheims einen Vortrag und nahm die Zuschauer*innen mit auf eine Zeitreise durch die Menschheitsgeschichte - natürlich im Galopp. Denn so viel Zeit bleibt an einem Abend nicht. Sehr anschaulich und virtuos, in seiner ganz eigenen Art zu gebärden, führte Kollien in das Thema ein, das auch den Fachbereich der Psychologie beschäftigt.

Es ging um die Angst, ein Thema, das jeder in irgendeiner Form kennt: woher kommt sie, was macht sie mit uns Menschen und wann wird sie zur Krankheit?

Kollien begann mit den Überlebensstrategien der **Ur-Menschen**, denn an sich muss man vor der Angst kei-



ne Angst haben. Sie ist lebensnotwendig, um Gefahren erkennen und einzuschätzen zu können und dann schnell zu handeln, sonst kann es für

einen selbst zu spät sein.

Hat einen die Angst einmal gepackt, gibt es verschiedene Reaktionen wie erstarren, sich der Gefahr oder dem Gegner stellen, weglaufen, einer Sache aus dem Weg gehen, egal ob ein Feuer ausbricht, ein Wildtier auf einen zu rast oder ein Fremder. Die Angst war und ist also wichtig, um zu überleben.

Vier große Emotionen bewegen uns im Alltag: **Wut, Freude, Trauer und Angst**. Die Angst zeigt sich auf verschiedenen Ebenen: körperlich (Herzrasen, Schweißausbruch) gedanklich (es passiert etwas Schlimmes, wie komme ich hier raus, ich bin verzweifelt) im Verhalten (Vermeidung, Flucht, Erstarrung)

Kollien erklärte auch, welche biologi-

schen Abläufe im Körper bei Angstzuständen ausgelöst werden, hieran ist z.B. das **Limbische System** (Funktionseinheit im Gehirn) beteiligt, insbesondere die Amygdala (Mandelkern). Die beiden Mandelkerne beeinflussen unsere Emotionen und Erinnerungen auf verschiedene Art und Weise, vor allem, wenn Angst und Wut im Spiel sind.

Neben der realen Angst, die durchaus wichtig und berechtigt ist, gibt es jedoch Ängste, die neurotisch oder nicht real sind. Hier wird es kritisch, wenn die Angst unser Leben bestimmt, wenn sie sich zu einer **Störung oder Krankheit** entwickelt.



Kollien beschrieb einige Beispiele, an denen man erkennen kann, wenn sich die Angst möglicherweise zu einer Erkrankung entwickelt und das eigene Leben massiv beeinflusst und einschränkt.

- wenn die Angst unangemessen stark auftritt
- zu häufig und zu lange andauert
- man selbst die Kontrolle verliert
- Angstsituationen vermieden werden
- der Leidensdruck sehr groß ist
- das Leben insgesamt dadurch stark beeinträchtigt ist

Zudem gibt es auch Drogen und Medikamente, die Angstgefühle auslösen können wie Alkohol, Aufputschmittel, Drogen wie LSD und Koffein.

Doch was kann man tun, wenn man tatsächlich von Angstgefühlen überrannt wird?

Sich dies selbst einzugestehen und

um Unterstützung zu bitten, wäre ein erster Schritt, um aus dieser unerwünschten Situation herauszukommen.

Verschiedene Therapieformen wie klassische Therapie, kognitive Verhaltenstherapie, tiefenpsychologische Ansätze und zur Begleitung auch Medikamente, sogenannte Psychopharmaka, können Abhilfe schaffen. Auch ist es möglich, selbst etwas zur Verbesserung der Situation beizutragen, indem man sich ausgewogen ernährt, für ausreichend Schlaf sorgt, Entspannungsmethoden probiert, Sport und Bewegung, Waldbaden etc.

Eine der Urängste des Menschen ist der **Ausschluss aus der Gruppe**. Der Mensch ist ein soziales Wesen und braucht daher soziale Kontakte, sonst verkümmert er und vereinsamt, was im Extremfall zum Tod führen kann. Daher ist eine soziale Kontaktpflege,

Familie, Freundschaften und auch die Gebärdensprachgemeinschaft äußerst wichtig, um sich aufgehoben und umsorgt zu fühlen. Sich zugehörig zu fühlen und in einer Gemeinschaft eingebunden zu sein bedeutet dann auch, dass man im Krankheitsfall mit Unterstützung rechnen darf und der Heilungsprozess beginnen kann.

Bis hierhin herrschte Stille im Saal, keine Unterhaltungen zwischendurch, kein Rücken von Stühlen oder Klappern von Geschirr. Alle verfolgten gebannt und interessiert Simon Kolliens Vortrag, der kompakt, anschaulich und verständlich in das komplexe Thema der Angst einführte und von seiner persönlichen Lebenserfahrung untermauert wurde.

Nach einer kleinen Fragerunde ging ein gelungener und bereichernder Abend zu Ende. Herzlichen Dank!

Claudia Petersen

Tabus brechen - kein leichter Weg

In der zweiten KOFO-Veranstaltung am 17.03.2023 mit dem Thema „Ich wurde vergewaltigt, was nun?“, wurde ein Tabu gebrochen, denn dies ist ein starkes Anliegen der Referentin Larissa Stark. Es ist nachgewiesen, dass die Quote von sexuellem Missbrauch gegenüber tauben Menschen deutlich höher liegt, als im bundesweiten Durchschnitt.

Ehe der Vortrag begann, wurde das Awareness-Team vorgestellt. Ihre Aufgaben bestanden darin, diejenigen aufzufangen, die durch ähnliche Erfahrungen bei der Veranstaltung getriggert würden und dann die Möglichkeit hatten, in einem Gespräch Trost zu finden. Dafür wurde ein Raum bereitgestellt, so dass jederzeit die Möglichkeit bestand, sich zurückziehen zu können.

Larissa Stark begann mit einer Einleitung, in der sie erzählte, was die Zuschauer*innen in den nächsten Stunden erwarten würde. Sie schilderte im Anschluss ihre traumatischen Erlebnisse der Vergewaltigung

und zeigte schonungslos, wie tief dieses Trauma bei ihr sitzt.

Des Weiteren zeigte sie den Zuschauer*innen auf erschütternde Weise, auf welche zusätzlichen Hindernisse, neben den „normalen“ Hürden, eine taube Frau stoßen kann. Dazu gehörte z.B. die Organisation einer Dolmetscherin. Teilweise musste sie die Kosten selber tragen, da keine anderen Organisationen bzw. Träger sich verantwortlich fühlten, eine barrierefreie Kommunikation zu sichern.

Die „MeToo“-Bewegung hat zwar dazu beigetragen, dass das Thema Vergewaltigung oder sexueller Missbrauch jetzt nicht mehr so schnell als Bagatelldelikt abgelegt wird, aber im Fall von Larissa Stark wurde deutlich, dass die Personen, die im Bereich der Polizei, Staatsanwaltschaft und als Psycholog*innen arbeiten, immer noch nicht ausreichend darin geschult sind, dass Nein „Nein“ bedeutet und dass das Opfer keinerlei Schuld trägt.

Der weiße Ring, der eigentlich die Aufgabe hat, Opfern zu helfen, konnte auch in ihrem Fall nicht weiterhelfen. Eine weitere Barriere für eine taube Frau, die dringend Hilfe benötigte, wurde verwehrt.

Am Ende schilderte Larissa Stark, welche Therapien sie macht oder schon gemacht hat und welche Sportarten ihr helfen, ihr Trauma zu bewältigen.

Es ist ihr sehr hoch anzurechnen, dass sie bereit ist, Aufklärungsarbeit zu leisten und Workshops anzubieten, damit taube Menschen eine Plattform bekommen, z.B. eine Selbsthilfegruppe, in der sie Hilfe in Anspruch nehmen können.

Wir vom Gehörlosenverband Hamburg werden auf jeden Fall versuchen, einige Weichen in diese Richtung zu stellen, damit die Machtlosigkeit tauber Opfer minimiert wird.

Mariom Bednorz

Auf zu neuen Ufern - für Migrant*innen eine besondere Herausforderung...



Nach einer kleinen Pause war es wieder soweit, am 21.04.2023 trafen sich viele Migrant*innen und Schutzsuchende im Kulturzentrum, um zu überlegen, wie sie gemeinsame Treffen neu gestalten können. Alle waren willkommen, die sich angesprochen fühlten und Interesse haben, sich aktiv am Austausch zu beteiligen und sich gegenseitig mit ihren Sorgen und Ängsten zu unterstützen. Die Geschichten jeder einzelnen Person sind so unterschiedlich, doch gemeinsam verbindet sie die Trauer um ihre Heimat und erlittene Verluste sowie die Sorge um ihre Zukunft.

Mit dem starken Zustrom von ukrainischen Flüchtlingen im letzten Jahr, wurde von ihnen der Wunsch nach einer Plattform geäußert, um sich regelmäßig auszutauschen zu können. Auch andere Migrant*innen wie aus dem Iran, Irak, Syrien und Afghanistan äußerten ähnliche Bedürfnisse.

Alexander von Meyenn erklärte den Anwesenden zunächst den Unterschied zwischen einem Verein und einer Selbsthilfegruppe. Denn beim Verein müssen die Mitglieder regelmäßig Mitgliedsbeiträge bezahlen und wenn sie nicht mehr dabei sein möchten, bedarf es einer schriftlichen Kündigung. Anders bei unseren Selbsthilfegruppen. Hier ist jede

und jeder willkommen und es müssen keine Mitgliedsbeiträge bezahlt werden. Alle Beteiligten einigten sich schnell darauf, dass



die Migrantengruppe den Charakter einer Selbsthilfegruppe beibehalten sollte, um für alle offen zu sein. Es bleibt der Gruppe überlassen, wann und wie oft sie sich treffen wollen, und Alexander von Meyenn erklärte kurz das Konzept vom Seniorenkreis.

Er schlug vor, dass die Migrant*innen ein Team z.B. aus 5 Mitgliedern wählen können. Es sei wichtig, dass es paritätisch ist. Die Frauen sollen den Männern gleichgestellt sein und nicht nur eine Nebenrolle ausüben. Die Anwesenden äußerten den Wunsch, dass sie Bedenkzeit benötigen,

um herauszufinden, wer mit wem zusammenarbeiten möchte. Das Team sollte auf keinen Fall nur aus Ukrainer*innen bestehen, so Mariom Bednorz. Es wäre schön, wenn sich auch Personen aus anderen Ländern im Team wiederfinden würden.

Alexander von Meyenn erklärte auch den Anwesenden, welche Rechte und Pflichten Bürger*innen haben. Haben Flüchtlinge oder Schutzsuchende das Interesse, langfristig in Deutschland bleiben zu wollen und irgendwann gar den Deutschen Pass zu erwerben, sollten die hier geltenden Gesetze beachtet werden. Verübte Straftaten werden von der Polizei erfasst

und gespeichert und es kann für die betroffene Person zum Nachteil sein, wenn z.B. später der Wunsch da ist, den Aufenthalt in Deutschland zu verlängern oder für immer bleiben zu wollen.

Den Anwesenden wurden auch zwei potenzielle Arbeitgeber vorgestellt. Wenn sie nähere Informationen benötigen, können sie dafür gerne in der Beratung beim Gehörlosenverband nachfragen.

Das nächste Treffen findet am 27.05.2023 um 16 Uhr im Kulturzentrum statt.

Mariom Bednorz

Sozialberatung

Für gehörlose, schwerhörige und ertaubte Menschen plus Angehörige

Sie haben ein Problem und wissen nicht wohin?

Dann sind Sie bei uns genau richtig!

Beratung und Hilfe zu vielen Themen

- für alle Fragen aus dem Alltag (Wohnung, Geld, Rente, Schwerbehindertenrecht usw.)
- bei Problemen am Arbeitsplatz
- beim Ausfüllen von Formularen und Anträgen
- bei Kontakt mit Behörden, Jobcenter, Krankenkassen...
- für Hilfsmittel (Lichtklingel, Wecker usw.)
- im Umgang mit Hörbehinderung
- Vermittlung von Gebärdensprachdolmetscher*innen

Marion Bednorz

Montag: 10:00 - 15:00 Uhr

Dienstag: 15:00 - 18:00 Uhr*

Maria Eisenzimmer

Dienstag: 9:00 - 14:30 Uhr*

Donnerstag: 9:00 - 14:30 Uhr

Änderungen der Beratungszeiten finden Sie auf unserer Website unter www.glvhh.de

*Dienstags Übersetzung auch in russischer Gebärdensprache



Ohne Anmeldung!

Vortrag am 25.02.2023 - Leistungen der Eingliederungshilfe



Mit großem Andrang besuchten viele Taubblinde die Veranstaltung zum Thema „Leistungen der Eingliederungshilfe“, die in Zusammenarbeit mit dem GLVHH, GV Niedersachsen und der EUTB Niedersachsen entstanden ist. Einige Gäste kamen extra wegen dieses Themas von weit her, z.B. aus Berlin, Schleswig-Holstein und Niedersachsen. In Berlin gibt es derzeit keine Beratungsstelle für Taubblinde.

Das Referent*innen-Team bestand aus Susann Bosold (taub), die bei der EUTB in Hannover arbeitet, und Marcel Feldmann (hörend), der ebenfalls als Peer-Berater tätig ist. Die EUTB Hannover gehört bundesweit zu den ganz wenigen Anlaufstellen für Taubblinde, die über die entsprechende Expertise verfügt.

Ehe das eigentliche Thema vorgetragen wurde, erklärte Susann Bosold, was auch bereits in vielen Medien be-



richtet wurde, dass viele Stellen, die unter der Dachorganisation der EUTB agiert haben, zum Ende 2022 gestri-

chen wurden. Es wurden nicht nur viele Beratungsstellen für taube und taubblinde Menschen gestrichen. Auch Beratungsstellen für depressive Menschen wurden bundesweit weitestgehend geschlossen. Die EUTB fördert keine speziellen Beratungen mehr, sondern bietet nur noch Beratungen für alle Menschen mit unterschiedlichsten Behinderungen an.

Da der Beratungsbedarf bei taubblinden Menschen sehr hoch ist und viele Stellen gestrichen wurden, werden neue Ansätze gesucht, um weiterhin Beratungen für diese Menschen zu ermöglichen. Ein Ansatz wäre eine städte-, länderübergreifende Zusammenarbeit mit den Landesverbänden

entstehen zu lassen, um den massiven Beratungsbedarf einigermaßen abdecken zu können. Die Auswirkungen der Schließungen sind bereits nach wenigen Wochen enorm. Viele taubblinde Menschen fühlen sich durch die neue Situation noch mehr eingeschränkt und sind völlig hilflos.

Nun wieder zurück zum eigentlichen Thema. Frau Bosold begann mit der Frage, was soziale/ gesellschaftliche Teilhabe bedeutet und wie ihre Tüchen aussehen. Aus Sicht von Frau Bosold bedeutet soziale und gesellschaftliche Teilhabe, dass auch taubblinde Menschen Zugang zu allen Bereichen wie Bildung, Besuche im Sportstudio, Einkäufe und Treffen mit Freunden haben müssen sowie zu



gesellschaftlichen Veranstaltungen wie Theater und politischen Veranstaltungen.

Leider handhaben die Bundesländer dies unterschiedlich. In Niedersachsen kann, anders als in anderen Bundesländern, für Kuren und Urlaub keine Assistenz beantragt werden.

Antragsteller*innen sind verpflichtet alle Finanzen offenzulegen, d.h. alle Einkommen und Vermögenswerte müssen offengelegt werden, um überhaupt einen Anspruch auf ein persönliches Budget zu bekommen. Neuerdings muss das Vermögen der Partner*innen nicht mehr offengelegt werden. Es geht ausschließlich um das Vermögen und Einkommen der Antragsteller*innen. Es gibt keine Altersgrenzen, d.h. auch Eltern können für ihr Baby/ Kind einen Antrag stellen. In diesem Fall müssen die Eltern ihr Vermögen offenlegen.

Was genau wird aus Sicht der Eingliederungshilfe als Vermögen betrachtet und was nicht?

Das Eigenheim (z.B. Eigentumswohnung oder Haus) zählt nicht als



Vermögen, jedoch, wenn eigene Immobilien vermietet werden. Der Vermögensfreibetrag liegt bei 61.110 €. Eigentümer*innen dürfen für ihr Eigentum Rücklagen für Renovierungen und Sanierungen bilden. Die Rücklagen werden dann nicht angerechnet. Wer jedoch Grundsicherung bezieht, hat einen Vermögensfreibetrag bis zu 10.000 € und dieser Unterhalt zählt als Einkommen. In einigen Bundesländern wird Blindengeld angerechnet oder man muss Pflege-



geld beantragen. Die Regelung ist leider nicht einheitlich.

Was muss bei der Beantragung beachtet werden?

- Alle Vermögenswerte und Kontoauszüge der letzten drei Monate müssen eingereicht werden
- Der Antrag kann formlos gestellt werden und muss unterschrieben sein
- Die bewilligten Leistungen müssen nicht beim Finanzamt vorgelegt werden
- Entbindung von der Schweige-

- get und wird anders honoriert)
- Gebärdensprachdolmetscher*innen
- 8 Mal im Jahr Besuch verwandten Person in einem anderen Bundesland/ Besuch einer Veranstaltung (z.B. 4 Mal im Jahr)/ Ausflüge
- Berücksichtigung, ob die betroffene Person in der Stadt oder auf dem Land lebt
- Beratung in einem anderen Bundesland, falls es im eigenen Bundesland keine Beratung gibt
- TBA für den Urlaub - Übernahme der Hotel und Verpflegungskosten für die TBA (nicht alle Bundesländer übernehmen diese Kosten)
- Klare Transparenz, welche Bedarfe es gibt und welche Bedarfe bezahlt werden

Die Anträge können gemeinsam mit der EUTB ausgefüllt werden.

Sachleistungen/ Geldleistungen:

Bei Sachleistungen werden die Rechnungen der Arbeitsassistent*innen direkt an die Arbeitsassistent*innen ausgezahlt. Bei Geldleistungen wird das Geld auf das Konto der Antragsteller*innen überwiesen, d.h. die/der Antragsteller*in muss das Geld selbst verwalten.

Frau Bosold erzählte aus ihren Erfahrungen, dass auch einige Ämter die Leistungen nicht sofort auszahlen, obwohl bereits Leistungen erbracht wurden und eine Bewilligung vorliegt. Hier müssen die Antragsteller*innen selbst aktiv werden und immer wieder beim Amt nachfragen, wann die Leistungen überwiesen werden.

Herr Feldmann erklärte den Zuschauer*innen, was nach der

Antragstellung passiert. Die Antragsteller*innen werden nach Antragstellung zu einem Gespräch eingeladen. Das Amt muss allerdings rechtzeitig informiert werden, dass Gebärdensprachdolmetscher*innen oder TB-Assistenz benötigt werden. Auf Wunsch der Antragsteller*innen kann das Gespräch auch an einem anderen Ort stattfinden, wie einer Beratungsstelle des Vertrauens. Einige Behörden sind sogar mit einem Gespräch über ZOOM einverstanden. Hier gibt Frau Bosold nochmals den Tipp, dass bei diesem Gespräch die Behörden daraufhingewiesen werden sollten, welche genauen Aufgaben Gebärdensprachdolmetscher*innen

im Vergleich zur TBA haben. Hierzu empfiehlt Frau Bosold für die Aufgaben einer TBA, Beispiele wie Beschreibung von Räumen, Farben, wer im Raum ist etc. zu nennen. Gebärdensprachdolmetscher*innen übersetzen nur das Gespräch.

Bei der Zielvereinbarung sollte genau geklärt werden, wie viele Stunden bewilligt werden und was als Einsatzzeit und Fahrtzeit berechnet werden kann. Auch muss geklärt werden, wohin das Geld überwiesen werden soll. Soll das Geld auf das eigene Konto überwiesen werden oder auf das Konto, das extra für diese Maßnahme eingerichtet wurde.

Zum Schluss betonte Frau Bosold, dass in der UN-Behindertenrechtskonvention der Begriff „selbstbestimmtes Leben“ formuliert wurde. Durch den Einsatz einer TBA können Taubblinde genau dieses Leben leben, nämlich selbstbestimmt. Wenn Taubblinde ihr Leben selbst bestimmen, können sie auch ihr Selbstbewusstsein aufbauen bzw. steigern, was sehr wichtig ist.

Patti Siebert vom Gehörlosenverband Niedersachsen betonte zum Schluss, dass es sehr wichtig sei, viele Taubblinde aus ihrer Isolation herauszuholen.

Marion Bednorz

TERMINE IM CLUBHEIM

BERNADOTTETSTRASSE 128
22605 HAMBURG

**ACHTUNG -
ALLE TERMINE UNTER
VORBEHALT!**



GEHÖRLOSENVERBAND
HAMBURG



JUNI 2023

07.06. Seniorenkreis Rommé/Skat	13.00 – 18.00 Uhr
09.06. HGSV - Abt. Rommé/Skat	15.00 – 21.00 Uhr
10.06. AGUV –Treff	14.00 – 18.00 Uhr
14.06. Großer Seniorenkreis -Vortrag	11.00 – 18.00 Uhr
21.06. Seniorenkreis Rommé/Skat	13.00 – 18.00 Uhr
23.06. HGSV - Abt. Rommé/Skat	15.00 – 21.00 Uhr
28.06. Kleiner Seniorenkreis - Unterhaltung	12.00 – 18.00 Uhr
30.06. AGUV - Spielabend	17.00 – 22.00 Uhr

JULI 2023

05.07. Seniorenkreis Rommé/Skat	13.00 – 18.00 Uhr
07.07. HGSV - Abt. Rommé/Skat	15.00 – 21.00 Uhr
08.07. AGUV - Treff	14.00 – 18.00 Uhr
12.07. Großer Seniorenkreis - Vortrag	11.00 – 18.00 Uhr
19.07. Seniorenkreis Rommé/Skat	13.00 – 18.00 Uhr
21.07. HGSV - Abt. Rommé/Skat	15.00 – 21.00 Uhr
26.07. Kleiner Seniorenkreis - Unterhaltung	12.00 – 18.00 Uhr

August 2023

02.08. Seniorenkreis Rommé/Skat	13:00 – 18:00 Uhr
04.08. HGSV - Abt. Rommé/Skat	15.00 – 21.00 Uhr
09.08. Großer Seniorenkreis - Vortrag	11.00 – 18.00 Uhr
16.08. Seniorenkreis Rommé/Skat	13.00 – 18.00 Uhr
18.08. HGSV - Abt. Rommé/Skat	15.00 – 21.00 Uhr
23.08. Kleiner Seniorenkreis - Unterhaltung	12.00 – 18.00 Uhr



Gebärde mit uns

Gebärdensprachkurse (DGS)

Wir bieten verschiedenste Kurse an:

- **Intensivkurse***
- **Abendkurse**
- **Wochenendkurse**
- **Individualkurse**
- **Konversationskurse**

Aktuelle Termine und weitere Informationen findest du auch auf unserer Homepage oder über unseren QR-Code.

www.gebaerdensprache-hamburg.de
info@gebaerdensprache-hamburg.de

Tel.: 040 - 88 20 51

Gehörlosenverband Hamburg e.V.
Bernadottestraße 126-128, 22605 Hamburg

***Intensivkurse
als Bildungsurlaub
anerkannt:**

**DGS 1-4 für
Arbeitnehmer*innen
in Hamburg**

**DGS 1 für
Arbeitnehmer*innen
aus Schleswig-
Holstein**

**QR-Code scannen
und passenden
Kurs finden.**



Aktuelle Termine

2023

Wochenendkurse

DGS 1

02.+ 03. September & 16.+ 17. September

04.+ 05. November & 18.+ 19. November

Wochenendkurse

DGS 2

26.+ 27. August & 09.+ 10. September

14.+ 15. Oktober & 28.+ 29. Oktober

02.+ 03. Dezember & 16.+ 17. Dezember

Wochenendkurse

DGS 3

11.+ 12. November & 25.+ 06. November

Intensivkurse

DGS 1

04.- 08. September

09.- 13. Oktober

13.- 17. November

04.- 08. Dezember

Intensivkurse

DGS 2

18.09.- 22. September

27.11.- 01. Dezember



GEHÖRLOSENVERBAND
HAMBURG



GEBÄRDENSPRACHSCHULE
HAMBURG

Ausflug Steinzeitpark Dithmarschen in Albersdorf

Am 22.04.2023 um 10:00 Uhr trafen wir uns im Hauptbahnhof (Reiseinformation). Dort treffen wir uns immer, das hat bis jetzt immer perfekt geklappt. Und das Schöne ist, wir haben immer Glück mit dem Wetter.

Wir waren insgesamt 15 Personen. Alle hatten gute Laune, sodass ich mich richtig gefreut hatte. Wir haben einen 3-stündigen Rundgang durch den Steinzeitpark gemacht. Alle waren sehr begeistert. Für Taubblinde war das besonders interessant, da sie viele Sachen anfassen konnten.

Anschließend kehrten wir noch ein für Kaffee und Kuchen. So um 16:45 Uhr fuhren wir wieder nach Hamburg.

Zum Schluss habe ich noch 3 schöne Erinnerungsfotos gemacht...



Information:
Am 10.06.2023 ist ein Ausflug in den Barfußpark geplant.

Achim Ottlinger (Selbsthilfegruppe - Hör- und Sehbehinderte und Taubblinde)

50 Jahre Hamburger Gehörlosen-Seniorenkreis von 1973



Stefan Goldschmidt von der Universität Hamburg fungierte als Moderator. Nach der Begrüßung durch Ariane Philipps kam Katharina Fegebank an die Reihe, um ihre Grußworte zu übermitteln. Dabei versprach sie uns zu unterstützen und die Sozialbehörde auf die mangelnde Barrierefreiheit im Gehörlosenzentrum anzusprechen und sich dafür einzusetzen. Sie hatte sich bereits im Vorfeld über die unzureichende Barrierefreiheit in unserem Gebäude informiert. Beispielsweise gibt es keinen Fahrstuhl oder eine geeignete Rampe für mobilitätseingeschränkte Menschen sowie behindertengerechte Toiletten. Die Vorsitzende des Landeseniorenbeirats, Frau Rogalski-Beeck, wollte noch mal genau auf die Finger schauen, was Frau Fegebank in ihrem Grußwort versprochen hatte.

Auf der linken Seite des Tisches von unten nach vorn: 2. Bürgermeisterin Katharina Fegebank, Simone Scholl (Dolm.), Vorsitzende des Seniorenbeirates Altona Sabine Illing, Gisela Viertel, Pastorin Systs Rehder, auf der anderen Seite: Teamleiterin Ariane Philipps, verantwortliche für Sozialraummanagement Altona Birgit Gutenmorgen, 2. Teamleiter Alexander von Meyenn, Vorsitzende des Landeseniorenbeirates Karin Rogalski-Beeck

Am 12. April 2023 feierten die Senior*innen den 50sten Geburtstag des Hamburger Gehörlosen-Seniorenkreises von 1973 im Gehörlosenzentrum. Die Zweite Bürgermeisterin, Katharina Fegebank, kam erfreulicherweise persönlich zur

Feier, da auch die Seniorenarbeit ihrer Behörde unterstellt ist. Die Vorsitzende des Landesbeirats und des Bezirkssenienbeirats Altona wurden ebenfalls eingeladen, und sogar die nördlichen Landesbeauftragten der Gehörlosenverbände.

Nach einigen Grußworten der geladenen Gäste berichtete Gisela Viertel (93 Jahre) über die Entstehung des Seniorenkreises. Als sie damals bei der neu eingerichteten Beratung für Hörgeschädigte eingestellt wurde,

begann sie zunächst Gebärdensprache zu lernen, um Gehörlose verstehen zu können. Damals stellte sie schnell fest, dass einige der älteren Senior*innen vereinsamt und auch nicht in den vielen Gehörlosenvereinen organisiert waren. Deshalb überlegte sie, wie sie helfen könnte. So kam sie in Kontakt mit der Gesellschaft zur Förderung der Gehörlosen in Hamburg e.V., Frau Wortmann. Die beiden Frauen boten den gehörlosen Senior*innen monatlich einen „Kaffeeklatsch“ an, der gern von ihnen angenommen wurde. Und sie waren froh, dass sie keinen monatlichen Beitrag leisten mussten. Nach kurzer Zeit wurde der Name in „Hamburger Gehörlosen-Altenkreis“ geändert. Nach der Rede von Frau Viertel gab es einen großen „flatternden“ Applaus.

Ehe es mit Kaffee und Kuchen weiterging, hielt Alexander von Meyenn eine Rede über die Entwicklung des Seniorenkreises - von der Entstehung bis zur Gegenwart. Die „Philosophie“, die Frau Viertel und Frau Worthmann damals zugrunde gelegt hatten, war, eine gemeinsame und offene Veranstaltung ins Leben zu rufen, bei der einsame und von Einsamkeit bedrohte Senior*innen sich wohl fühlen und sich auch in Gebärdensprache miteinander unterhalten konnten. Erst nach der Übergabe der Verantwortung an die Gehörlosen



Gisela Viertel (rote Jacke) erntete grossen flatternden Applaus nach ihrer Rede über die Entstehung des Seniorenkreises.

selbst, entwickelte sich der Seniorenkreis allmählich zu einer Vereinigung mit vereinsähnlichen Strukturen.

2015 besann sich die neue Leitung auf die alte „Philosophie“, nämlich, dass der Seniorenkreis für alle Senior*innen offen sein soll. Der Seniorenkreis ist eine Selbsthilfegruppe und kein Verein und bezieht Fördermittel vom Bezirksamt Altona. Im Leitungsteam des Seniorenkreises sind alle gleichberechtigt im Sinne der Basisdemokratie. Auch Frauen werden für verantwortungsvolle Aufgaben, z.B. Führungsaufgaben, gefördert.

Die Zweite Bürgermeisterin, Kathari-

na Fegebank, bedankte sich für die Einladung und entschuldigte sich wegen anderer Verpflichtungen, was verständlich ist. Nach Kaffee und Kuchen gab es eine Theatervorführung und weitere Gratulationen von den Seniorenbeauftragten der Gehörlosenverbände. Dabei wurde der Teamleiterin, Ariane Philipps, ein Gemälde vom Künstler Rudolf Werner überreicht.

Die Feier hatte nicht nur den Senior*innen, sondern auch den geladenen Gästen gut gefallen. Großes Lob gilt dem Senioren-Team.

A. von Meyenn

PROFESSIONELLE BETREUUNG UND PFLEGE

IN FAMILIÄRER ATMOSPHÄRE

Komfortable Zimmer mit eigener Dusche und WC



HFS

Herbert Feuchte Stiftungsverbund

Altenheim
für Gehörlose
Hamburg

Der Service unseres Hauses umfasst alle Leistungen des Pflegeversicherungsgesetzes und außerdem:

- Hausärztliche Betreuung
- Schmackhafte Kost aus eigener Küche
- Betreuungsangebote
- Seniorengymnastik
- Friseur
- Fußpflege
- Kulturelle Veranstaltungen
- Ausflüge



Mellenbergweg 19 • 22359 Hamburg-Volksdorf • Tel.: 040-603 40 81 • Fax: 040-603 24 19
E-Mail: david.demke@stiftungsverbund.de • Web: www.stiftungsverbund.de

TERMINE DER KIR

Juni 2023



04.06.2023 15:00 Uhr, Gottesdienst, St.-Johannis-Kirche Eppendorf, anschl. Kaffeetrinken im Alten Pastorat, Ludolfstr., U1 Kellinghusenstraße oder Hudtwalckerstraße

05.06.2023 14:15-17:00 Uhr, Missionsnätkreis im Gemeindehaus der Kirche Willinghusen; Lohe 2, 22885 Barsbüttel; Bus 263 ab Wandsbek-Markt

7.-11.6.2023 Kirchentag in Nürnberg

13.06.2023 18:00 - 19:30 Uhr Gebärdenchor Hands & Soul, Erlöserkirche Borgfelde, Jungestr. 7, U/S Berliner Tor

15.06.2023 10:30 Uhr Gottesdienst im Altenheim für Gehörlose, Mellenbergweg 19, U1 Volksdorf

18.06.2023 15:00 Uhr, Ökumenischer Gottesdienst, Christuskirche Wandsbek, anschl. Gemeindetreffen bei Kaffee und Kuchen im Gemeindehaus; U 1 Wandsbek-Markt

27.06.2023 18:00 - 19:30 Uhr Gebärdenchor Hands & Soul, Erlöserkirche Borgfelde, Jungestr. 7, U/S Berliner Tor

29.06.2023 17:00 - 20:00 Uhr Gebärdencafé für gehörlose Menschen im mittleren Alter: Zu Gast ist der Nordkirchen-Beauftragte für Weltanschauungsfragen – gedolmetschter Vortrag und Austausch, Hauptkirche St. Katharinen, Gemeindesaal; U 1 Meißberg.

Juli 2023

02.07.2023 Das Familiengottesdienst-Team lädt ein: Ausflug zur Wasserkunst Kaltehofe mit Führung und Spielen; Teilnahme ist kostenlos; Beginn 11:00 Uhr; Bus 530 ab Rothenburgsort bis Wasserkunst Kaltehofe. Um Anmeldung wird gebeten.

03.07.2023 14:15 - 17:00 Uhr, Missionsnätkreis im Gemeindehaus der Kirche Willinghusen; Lohe 2, 22885 Barsbüttel; Bus 263 ab Wandsbek-Markt

04.07.2023 18:00 Uhr, Öffentliche Sitzung des Gemeindevorstandes der Ev. Gehörlosengemeinde Hamburg, Gemeindehaus der Christuskirche Wandsbek, Kleiner Saal; U 1 Wandsbek Markt

09.07.2023 15:00 Uhr, Gottesdienst, Markuskirche Lübeck, anschl. Kaffeetrinken, Beim Drögenvorwerk 2-8/Ecke Triftstraße, Bus 3 od. 10 ab Lübeck Hbf bis Vorwerker Diakonie

11.07.2023 18:00 19:30 Uhr Gebärdenchor Hands & Soul, Erlöserkirche Borgfelde, Jungestr. 7, U/S Berliner Tor

12.07.2023 19 Uhr, Hauskreis in der Wohnanlage Am Bronzehügel 83

13.07.2023 10:30 Uhr Gottesdienst im Altenheim für Gehörlose, U1 Volksdorf

13.07.2023 19:00 Uhr, Biblische Gesprächsrunde in der Wohngruppe Tunnkoppelring 2

16.07.2023 15:00 Uhr, Gottesdienst, Christuskirche Wandsbek, anschl. Kaffeetrinken im Gemeindehaus; U 1 Wandsbek-Markt

25.07.2023 18:00 - 19:30 Uhr Gebärdenchor Hands & Soul, Erlöserkirche Borgfelde, Jungestr. 7, U/S Berliner Tor

August 2023

06.08.2023 15:00 Uhr, Gottesdienst, Kirche am Markt in Niendorf,

CHENGEMEINDE

anschl. Kaffeetrinken im Gemeindehaus; U2 und Metrobus 5 Nien-
dorf-Markt

08.08.2023 18:00 - 19:30 Uhr Gebärdenchor Hands & Soul, Erlö-
serkirche Borgfelde, Jungestr. 7, U/S Berliner Tor

17.08.2023 10:30 Uhr Gottesdienst im Altenheim für Gehörlose –
nur für die Bewohner:innen von Haus Nr. 19, Mellenbergweg 19, U1
Volksdorf

20.08.2023 15:00 Uhr, Gottesdienst, St.-Johannis-Kirche Harburg,
anschl. Kaffeetrinken, Bremer Str. 9; S3 Harburg Rathaus

22.08.2023 18:00 - 19:30 Uhr Gebärdenchor Hands & Soul, Erlö-
serkirche Borgfelde, Jungestr. 7, U/S Berliner Tor

27.08.2023 15:00 Uhr, Gottesdienst, Christuskirche Pinneberg,
anschl. Kaffeetrinken im Gemeindehaus, Bahnhofstr. 2, S 3 Pinne-
berg

31.08.2023 17:00 - 20:00 Uhr Gebärdencafé für gehörlose Men-
schen im mittleren Alter, Hauptkirche St. Katharinen, Gemeindesaal;
U 1 Meßberg.

40 Jahre ehrenamtliche Mitarbeit in der Gehörlosengemeinde – Hut ab!

Ehrung langjährig Engagierter und Einführung des neuen Gemeindevorstands

Die Evangelische Gehörlosengemeinde hat gewählt:

Am Ostermontag wurde in einem Festgottesdienst der neue Ge-
meinde- vorstand eingeführt. Der Vorstand setzt sich zusammen aus
Mitgliedern mit jahrelanger Erfahrung und aus neuen Mitgliedern,
die frische Ideen mit- bringen. Sehr erfreulich war, dass es genügend
Kandidaten gab: Die Bereitschaft, sich ehrenamtlich in der Gehör-
losengemeinde zu engagieren, ist groß. Die Mitglieder des neuen
Gemeindevorstands sind: Birgit Fritsch, Doreen Klingebiel, Götz
Klingebiel, Thomas Kremkus, Jacqueline Lange, Barbara Michalicz-
ak, Angela Raschke, Bettina Schmolla und Kathleen Wolter.

Zum ersten Mal in der Gehörlosen- gemeinde Hamburg war auch



Alter Vorstand der Gehörlosengemeinde

Ihre Ansprechpartnerin:

Pastorin Systa Rehder
Wiesenstraße 4e
22885 Barsbüttel

E-Mail.

systa.rehder@seelsorge.nord
kirche.de

Handy: 0151 / 553 889 21
(SMS, kein WhatsApp)

Auch auf Facebook unter Systa
Rehder

[www.gehoerlosenseelsorge-
Nord-kirche.de/gemeinden/
hamburg.html](http://www.gehoerlosenseelsorge-
Nord-kirche.de/gemeinden/
hamburg.html)

Pastor Michael Stahl dabei. Seit einem Jahr ist er der Leitende Pastor des Hauptbereichs „Seelsorge und gesellschaftlicher Dialog“. Zu seinem Hauptbereich gehören auch die Gehörlosengemeinden der Nordkirche. Ihm und Pastorin Systa Rehder haben die Mitglieder des neuen Gemeindevorstands die Hand gereicht; anschließend bekamen sie den Segen. Damit sind sie in ihr Amt als Gemeindevorsteherinnen und Gemeindevorsteher eingeführt.

Doch bevor es so weit war, gab es auch sehr bewegende Momente. Denn einige aus dem alten Vorstand sind nicht noch einmal zur Wahl angetreten. Sie wurden aus ihrem Amt verabschiedet, das sind: Jens Busenbender, Wilfried Hömig, Barbara John, Karin Jonas und Hans-Jürgen Kleefeldt.

Und für vier Ehrenamtliche gab es besondere Ehrungen, denn sie sind schon seit 40 Jahren in der Gehörlosengemeinde aktiv.

Jens Busenbender ist ohne Unterbrechung seit 1985 Mitglied im Gemeindevorstand gewesen. Er



Ehrung der alten Vorstandsmitglieder

ist ausgebildeter Lektor und hat lange im Gebärdenschor mitgemacht. Viele Jahre lang hat er uns als Schauspieler im Krippenspiel erfreut. Außerdem hat er Wandertage organisiert und im Küchenteam mitgeholfen – und vieles mehr.

Angela Raschke ist seit 1985 ohne Unterbrechung Mitglied im Gemeindevorstand und wurde nun wiedergewählt. Sie hat sich bei



Neuer Vorstan der Gehörlosengemeinde

den Hamburger Kirchentagen engagiert, hat viele Jahre lang im Küchenteam mitgearbeitet und ist unsere Küchenchefin in Wandsbek – und vieles mehr.

Wilfried Hömig wurde auch schon 1985 in den Gemeindevorstand gewählt. 20 Jahre lang ist er Vorsitzender gewesen. Seit 1989 ist er als Lektor tätig, hat zahlreiche Gemeindereisen und Wandertage organisiert, im Krippenspiel mitgewirkt - und vieles mehr.

Barbara John war von Anfang an dabei: seit der ersten Wahl

sönliche Rede. Da wurden viele Erinnerungen wach! Die Wiedersehensfreude war groß.

Nun bleibt nur noch, allen Ehrenamtlichen von Herzen zu danken und alles Gute für die weitere Zusammenarbeit in der Gehörlosengemeinde zu wünschen: Ihr seid großartig. Dank euch haben wir in Hamburg ei-



des Gemeindevorstands 1985 und seit dem ersten Lektorenkurs 1987. Sie war Vorsitzende des Gemeindevorstands, langjähriges Mitglied im Gebärdenschor und im Missionsnähekreis. Zusammen mit ihrem Mann hat sie das Kaffeetrinken in Eppendorf organisiert – und vieles mehr.

Als Überraschungsgast kam **Pastor i.R. Martin Rehder** zum Gottesdienst und hielt eine per-

nen guten Treffpunkt für gehörlose Menschen. Das wurde über Jahrzehnte von euch aufgebaut. Und ich bin mir sicher: Der neue Gemeindevorstand wird dafür sorgen, dass auch in Zukunft gehörlose Menschen unter dem Dach der Kirche zusammenkommen können.

Systa Rehder

Familienausflug zur Freiwilligen Feuerwehr Volksdorf



Schon in der Bibel steht geschrieben: Man soll Menschen in Not helfen. Darüber hat Jesus seine berühmte Geschichte vom barmherzigen Samariter erzählt. Ein fremder Mann hilft seinem verletzten Feind.

Diese Geschichte, vor 2000 Jahren erzählt, ist noch immer aktuell. Auch heute noch geraten Menschen in Not. Wie gut, wenn man weiß, wie man helfen kann! Das brachte Melanie, Mitglied in unserem Familiengottesdienst-Team, auf eine tolle Idee. Sie organisierte für gehörlose Familien einen Besuch bei der Freiwilligen Feuerwehr Volksdorf.

Das Interesse war sehr groß, das hat uns überrascht und sehr gefreut. Insgesamt 17 Kinder hatten sich mit ihren Eltern bei Jacqueline angemeldet und kamen am 23. April mit nach Volksdorf. Drei Ehrenamtliche von der Freiwilligen Feuerwehr zeigten uns die Feuerwehrautos und die vielen technischen Geräte, die sie bei ihren Einsätzen brauchen. Dafür ist eine jahrelange Ausbildung nötig. Wichtig ist die Teamarbeit und dass man bei den Einsätzen Gefahren richtig einschätzt.

Wie schwierig es sein kann, sich bei einem Brand mit viel Rauch zu orientieren, konnten die Teilnehmenden dann selbst erleben, als wir eine Übung in der Teeküche gemacht haben: Dort wurde mit einer Nebelmaschine nachgestellt, wie es in einem verräuchten Zimmer ist: Man sieht absolut gar nichts! Überall nur Rauch. An einem leckeren Büfett, das Syste



vorbereitet hat, konnten sich dann alle stärken. Am Ende hat Bettina noch den Schluss-Segen gebärdet, so dass wir uns beglückt auf den Heimweg machen konnten.

Nun plant unser Familiengottesdienst-Team schon den nächsten Ausflug für gehörlose Kinder und ihre Eltern. Am 2. Juli fahren wir zur Wasserkunst Kaltehofe. Dann geht es um das Thema Wasser. Es wird eine Führung übers Gelände geben, wieder eine Bibelgeschichte und dann Spiele unter freiem Himmel. Eine Anmeldung ist erforderlich.

Viele Grüße vom Familiengottesdienst-Team der Evangelischen Gehörlosengemeinde Hamburg!

Bettina, Jacqueline, Kerstin, Melanie & Syste

Anmeldung für den 2. Juli bei:
systa.rehder@seelsorge.nordkirche.de
 oder SMS: 0151-553 889 21

Termine für Museumsführungen

Hallo liebe Kunst- und Kulturinteressierte,

Klein aber sehr beeindruckend: die neue Ausstellung im MARKK.

Lose Enden - Flechtkunst Marshall Islands Koloniales Erbe

Klimawandel, der Meeresspiegel steigt, Frauenbewegung, Kolonialismus, wunderschönes Kunsthandwerk und Flechtkunst, Ausbeutung und viele Geschichten habe ich euch zu dieser Ausstellung zu erzählen. Kommt gerne vorbei!

Wenn ihr zu den festen Terminen keine Zeit habt, sagt mir Bescheid und wir machen einen zusätzlichen Termin aus.

Hier alle Infos mit vielen DGS-Videos

Bleibt Neugierig und „springt rein“! Martina Bergmann

Jetzt sind die folgenden Videoübersetzungen für euch online sichtbar:

- Interviews zur Ausstellung „Konflikte“ im Museum der Arbeit
- Einführungsvideo zur Ausstellung „Dressed. 7 Frauen - 200 Jahre Mode“ im Museum für Kunst und Gewerbe
- Impressionen der Eröffnung der Ausstellung „Benin. Geraubte Geschichte“ im MARKK
- Interview „Blitzsymbol & Schlangentanz“ mit Dr. Joseph R. Aguilar im MARKK
- Something new, something old, something desired in der Hamburger Kunsthalle
- MINING PHOTOGRAPHY - Der ökologische Fußabdruck der Bildproduktion
- CONTEMPORARY CRAFT. Young-Jae Lee
- Who's next? Obdachlosigkeit, Architektur und die Stadt
- IMPRESSIONISMUS. Deutsch-französische Begegnungen

Neu:

Gabriele Münter - Menschenbilder

Ich werde in Zukunft versuchen, möglichst viele Ausstellungsvideos der Museen in DGS zu übersetzen.

**Donnerstag, 1. Juni 2023,
18.30 Uhr**

MARKK

MUSEUM AM ROTHENBUM -
KULTUREN UND KÜNSTE DER
WELT

Lose Enden - Flechtkunst - Marshall Islands - Koloniales Erbe

Geflochtene Matten der Marshallinseln sind alltagstaugliche Kunstwerke mit einem breiten Verwendungsspektrum als Kleidungsstücke, Decken, Wandde-

koration und vielem mehr. Besonderen Stellenwert haben die unter der Bezeichnung Jaki-ed bekannt gewordenen Kleidmatten. Seit einigen Jahren stehen sie im Mittelpunkt eines Revival-Projekts, nachdem sie im Laufe des 20. Jahrhunderts nahezu vollständig aus dem öffentlichen Leben verschwunden waren und fast ausschließlich nur noch in westlichen Museen zu finden sind.

Die Ausstellung würdigt das Flechten als eine Kunstform, die



von kundigen Händen praktiziert wird. Sie geht dabei kulturellen Veränderungen nach, thematisiert die Einflüsse von kolonialer Präsenz und Missionierung. In Kooperation mit Méitaka Kendall-Lekka, Professorin am College der Marshall Islands, werden verflochtene Geschichten aufgezeigt, die Hamburg als einstige Metropole des Kolonialhandels bis heute mit den Menschen auf den Marshallinseln verbinden..

20. April – 30. Juli 2023 | Info:
MARKK

**Donnerstag, 8. Juni 2023,
18.30 Uhr**

HAMBURGER KUNSTHALLE

Keine Illusionen - Malerei im
Raum

FORM FARBE RAUM. Malerei als
Gegenüber.

Museen sind Orte unseres Bildgedächtnisses. Daher ist eine ihrer wichtigsten Aufgaben das Verbreiten von Bildern:

In der Kunsthalle werden Kunstwerke oftmals zum ersten Mal einem großen Publikum vorgestellt, hier entscheidet sich, ob ein Bild etwas zu seiner Zeit beitragen kann, ob es Reaktionen erfährt, ob es eine Wirkung hat. Dabei ist der Beitrag derjenigen, die das Bild betrachten, ebenso wichtig wie der der Künstler_innen. Während letztere ein Bild erfinden, trägt das Publikum diese Bilder weiter..

31. März – 31. Oktober 2023 |
Info: HAMBURGER KUNSTHALLE

**Donnerstag, 15. Juni 2023,
18.30 Uhr**

MUSEUM FÜR HAMBURGISCHE GESCHICHTE

Eine Stadt wird bunt. Hamburg Graffiti History 1980 - 1999

Im Jahr seines 100-jährigen Jubiläums präsentiert das Museum für Hamburgische Geschichte mit der Ausstellung „EINE STADT WIRD BUNT“ einen besonderen Einblick in eines der spannendsten Kapitel der jüngeren Kulturgeschichte der Stadt. Anfang der 1980er-Jahre begann das Hamburger Stadtbild sich schleichend zu verändern. Urheber des Wandels waren jedoch keine Stadtplaner – sondern Graffiti-Writer: Inspiriert von Filmen wie „Wild Style“ oder „Beat Street“ zogen sie nachts mit Sprühdosen durch die Stadt und hinterließen bunte Bilder, Zeichen oder Schriftzüge an Wänden, Brücken und Bahnwaggons. Im Laufe der Zeit verwandelte sich das graue, von Nachkriegsarchitektur geprägte Hamburg in eine bunte und diverse Stadt, die bald – neben Paris, Amsterdam oder München – zu einem der Epizentren der Graffiti- und Hip-Hop-Szene in Europa wurde.

2. November 2022 – 31. Juli 2023
| Info: Museum für Hamburgische
Geschichte

Langer Tag der StadtNatur 2023

**Sonntag, 18. Juni 2023, 13.00
Uhr und**

**Dienstag, 20. Juni 2023, 11.00
Uhr**

MARKK

MUSEUM AM ROTHENBAUM - KULTUREN UND KÜNSTE DER WELT

Wasser Botschaften

Wasser betrifft uns alle. Doch während die Klimakrise auch hierzulande zunehmend spürbar wird, sind die dramatischsten Auswirkungen insbesondere entlang des kolonialen Machtgefälles ungleich verteilt.

Die Ausstellung „Wasser Botschaften“ erkundet ökologisches Wissen, das in den historischen Sammlungen des MARKK mit Objekten aus dem 18.-21. Jahrhundert gespeichert ist, und setzt dieses in Beziehung zu gegenwärtigen Wasserschutz- und Klimabewegungen des Globalen Südens. Insbesondere Naturrechte-Initiativen fordern eine neue Kultur der Achtung für das Wasser und den Lebewesen, die im und um das Wasser leben.

Zeitgenössische Kunstwerke beleuchten die Ursprünge lokaler Wasserkrisen und zeigen alternative Lösungswege auf. Die Schau lädt dazu ein, den Botschaften des Wassers Gehör zu schenken..

25. Februar – 31. Oktober 2023 |
Info: MARKK

**Donnerstag, 29. Juni 2023,
18.30 Uhr**

MARKK

MUSEUM AM ROTHENBAUM - KULTUREN UND KÜNSTE DER WELT

Hamburg und Tirol – eine Alpen- freundschaft?

Alpen sind bekannt für den Wintersport und die wunderschöne Natur.

Anfang des 20. Jahrhunderts kommt die große Bewunderung für Tirol nach Hamburg. Reiche Hamburger reisen nach Tirol und nutzen gern die neuen Eisenbahnlinien und andere touristische

Infrastrukturen, die dort gebaut werden. Der Massentourismus steigt an. Die Postkarten und Werbemittel aus Tirol faszinieren auch Menschen, die nicht so viel Geld haben.

Deshalb findet man in Tirol vieles, was die beiden Orte verbindet. So gibt es in Innsbruck ein „Fischvergnügen am Inn“, das in Beziehung mit dem Hamburger Fischmarkt steht. Hamburger Sektion des Alpenvereines ist auf dem Platz 5 innerhalb des Verbandes in Deutschland. Es gibt auch noch die berühmten „Skiferien“, die seit den 60er Jahren in Hamburg organisiert werden. Mit Kunst-, Alltags und religiösen Gegenständen, Masken, Postkarten und alten Werbematerialien erzählt die Sonderausstellung im MARKK viel über das alpine Leben von früher und zeigt verschiedene Seiten der ungewöhnlichen Beziehung zwischen Hamburg und Tirol. Außerdem wird erklärt, wie das typische Bild von dem Leben in den Alpen entstand und wie die Tourismusindustrie es für die Werbung nutzte.

10. Dezember 2022 – 31. Dezember 2023 | Info: MARKK

**Dienstag, 4. Juli 2023, 11.00
Uhr**

**Donnerstag, 6. Juli 2023,
18.30Uhr**

Sonntag, 9. Juli 2023, 13.00 Uhr

DEICHTORHALLEN - HALLE FÜR AKTUELLE KUNST

Sarah Morris - All Systems Fail

Seit den 1990er Jahren hat Morris ein umfangreiches Werk geschaffen, das ihr Interesse an Netzwerken, Typologien, Globalisierung, Architektur und Metropolen widerspiegelt. Sie nutzt sowohl die Realität als auch bildhafte Abstraktionen, um eine neue Sprache für Orte und deren Politik zu entwickeln.

Morris betrachtet ihre Bilder als sich selbst erzeugend, offen für Interpretationen, Bewegung und

Veränderung, die den Betrachtenden das intensive Gefühl vermitteln, Teil eines größeren Systems zu sein. Durch das Erschaffen einer virtuellen Architektur und Formensprache, greifen ihre Arbeiten eine breite Palette von Themen auf wie multinationale Unternehmen, Architektur, generische Stammzellentechnologie, Academy Awards, die Olympischen Spiele, Verkehrsnetze, Landkarten, Mondzyklen, Museen, Druckpressen, Fabriken, Mode und Postsysteme, um nur einige zu nennen. Politik, Macht und Wirtschaft, aber auch Werbung und Unterhaltung sind in der Ästhetik ihrer Bilder verschlüsselt.

04. Mai – 20. August 2023

Donnerstag, 13. Juli 2023, 18.30 Uhr

HAMBURGER KUNSTHALLE

ViJa Celmins | Gerhard Richter

Double Vision.

Vija Celmins (*1938 Riga) und

Gerhard Richter (*1932 Dresden) zählen zu den international renommiertesten Künstler*innen ihrer Generation. Eine große Doppelschau in der Hamburger Kunsthalle bringt die beiden erstmalig zusammen und macht überraschende Verbindungen sichtbar. Neben der thematischen Nähe, der künstlerischen Arbeit mit fotografischen Vorlagen und der besonderen Bedeutung der Farbe Grau ist es die Frage nach den elementaren Bedingungen des Darstellens, die Celmins und Richter beschäftigt. Was ist Realität, was ist Repräsentation? Und wie kann die Wahrnehmung, das Sehens selbst, sichtbar gemacht werden?

Seit über sechs Jahrzehnten bringen die in New York lebende Künstlerin Vija Celmins und der in Köln lebende Gerhard Richter mit großer Meisterschaft und Intensität ein beeindruckendes künstlerisches Œuvre hervor, ohne sich je einer Künstlergruppe oder Stilrichtung angeschlossen zu haben.

Es ist wohl diese Eigenständigkeit, die dazu führte, dass sowohl Celmins als auch Richter bislang fast ausschließlich in monographischen Ausstellungen präsentiert wurden...

12. Mai – 27. August 2023

Bei Interesse können für alle Themen weitere Termine angeboten werden.

Viele Grüße

Martina Bergmann

Museumsdienst Hamburg, Glacischaussee 2-4, 20359 Hamburg

FaceTime: museumsdienstHH@icloud.com

Skype: museumsdienstHH

Fax: 040/427 925324

Mail: Martina.Bergmann@museumsdienst-hamburg.de

Mehr Infos: www.museumsdienst-hamburg.de/dgs

Das historische Hamburg in Gebärdensprache erzählt

Das Angebot richtet sich an alle, die spannende Einblicke in die Geschichte Hamburgs in Deutscher Gebärdensprache erhalten möchten. Es ist für alle gedacht, die die Gebärdensprache können und verstehen, aber auch Begriffe wollen.

Schon seit 2009 und bis heute biete ich in Hamburg Stadtführungen in Gebärdensprache an, etwa 5-6 verschiedene Touren.

Kleine Gruppen - große Qualität, maximal 15 Gäste und zwar zu unterschiedlichen Themen:

Reeperbahn

Das berühmte Rotlicht- und Vergnügungsviertel. Besondere Sehenswürdigkeiten mit vielen Geschichten.

Landungsbrücke - Rathausof

Eine längere Tour durch die Stadt, beginnend am Hafen, Portugiesenviertel, 6 Kirchen, Denkmal Karl-der-Große, Zitronenjette, Krameramtsstuben, Fleetinsel, Deichstraße, Nikolaikirche und zum Abschluss der alte und neue Rathausof - Preis VB.

Landungsbrücke - Hafen - Elbphilharmonie-Plaza

Überblick über den Hafen und das Stadtzentrum; mit kleinen Erzählungen über die Elbphilharmonie und die Speicherstadt.

Landungsbrücke - Hafen - Speicherstadt - Chilehaus Weltkulturerbe 2015

Eine Tour von der Landungsbrücke bis zum Chilehaus

Rathaus - Hauptkirche St. Michaelis (Michel)

Beginn am Rathaus, kleine Alster, Alsterarkaden, Schwäne, Petri Kirche. Erzählenswertes über diese Kirchen und die Hammaburg-Ausgrabungen, Ausbruch des Feuers, Abschluss beim Michel.

Albert Ballin - Auswanderungsmuseum

Treffen am Eingang, Eintritt 11,50 € plus meine Führung, Preis VB.

Landungsbrücke - Reeperbahn

Schiffahrt in Altona, Fischmarkt, Hafenstraße, U-Boot, Pinnaßberg, Park Fiction, Beatlesplatz (Reeperbahn).

Preise: Bis zu 8 Personen 120,00 €, jede weitere Person 10,00 €, Führungen über 2 Stunden. Anmeldung bitte per E-Mail: bulleckhard@mac.com.

Ich freue mich auf euch!

Euer Eckhard Bull



Gebärdensprachdolmetscher*innen

Eine Terminübersicht der verdolmetschten Aufführungen in der Spielzeit 2022 | 2023 finden Sie zusammengefasst in diesem Flyer. In unseren Spielplänen sind die Aufführungen mit dem gekennzeichnet.

Termin 2023

Do 22.06.; 19.30 Uhr **Frühlings Erwachen** * Frank Wedekind

Einführung

Wenn Sie eine verdolmetschte Vorstellung besuchen, laden wir Sie jeweils eine Stunde vorher zu einer kostenlosen Stückeinführung ein. Dort erhalten Sie viele interessante Informationen: Wer hat das Theaterstück geschrieben? Worum geht es? Welche Schauspieler*innen spielen mit und welche Rollen haben sie? Die Gebärdennamen der Personen im Stück werden gezeigt. Die Einführung wird ebenfalls mit Gebärdensprache angeboten.

Team

Unsere Gebärdensprachdolmetscher*innen sind:
Céline Sawkins, Sabrina Eifler, Christina Müller, Marie-Wilhelmine Schaper, Tabea Phillips, Julia Cramer u.a.

Tipp

Wir empfehlen für die Kartenreservierung einen mittigen Platz ab Reihe 5 im Parkett. Sie können Ihre Karten direkt online buchen, oder Sie schreiben uns, dass Sie gehörlos sind, dann wird Ihnen unser Service-Center-Team die bestmöglichen Plätze reservieren. Mit Ihrem Schwerbehindertenausweis erhalten Sie 50% Ermäßigung.

Information

Wir möchten Sie informieren, dass wir bei jeder Vorstellung für schwerhörige Zuschauer*innen kostenlos Hörhilfen zur individuellen Hörunterstützung ausleihen. Diese händigen wir Ihnen an den Garderoben gegen Pfand aus.

Sie haben weitere Fragen zu unseren Angeboten und zu Ihrem Besuch, oder möchten uns Feedback geben? Dann kontaktieren Sie uns gern: barrierefreiheit@ernst-deutsch-theater.de

Service-Center

Ernst Deutsch Theater Friedrich-Schütter-Platz 1 22087 Hamburg
T 040. 227014 20
F 040. 22 70 14 25 tickets@ernst-deutsch-theater.de www.ernst-deutsch-theater.de

Öffnungszeiten

Montag bis Samstag 10.00 bis 18.30 Uhr Sonntag und Feiertag 14.00 bis 18.00 Uhr
An veranstaltungsfreien Sonn- und Feiertagen bleibt das Service-Center geschlossen.
Die Abendkasse öffnet jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn.

Medienpartnerschaften und Unterstützende

Unser barrierefreies Angebot wird unterstützt von Sennheiser Streaming Technologies, Lions Club Hamburg, Ohrwerk Hörgeräte und gefördert vom Referat Integrative Projekte der Behörde für Kultur und Medien.

Liebe Sportlerinnen und Sportler, liebe Mitglieder,



dank unseres neuen Geschäftsführers Achim läuft es in unserer Geschäftsstelle super. Auch die Meisterschaft in Hamburg wird von ihm gut vorbereitet. Möge es so bleiben – wir wünschen ihm gute Zusammenarbeit mit dem Vorstand und allen Abteilungsleitungen.

Die nächste Hauptversammlung findet am 02. 09. 2023 beim Clubheim statt. Im Namen des Vorstandes würde ich mich sehr freuen, wenn Ihr zu dieser Versammlung zahlreich erscheint.

Es werden in diesem Jahr folgende Deutsche Gehörlosen Meisterschaften durchgeführt:

- Fussball (U21 und Ü32) am 16. September 2023
- Basketball 21./22. Oktober 2023

Herzliche Grüße

Euer Mathias

Hamburger Sportgala 2023 am 25. April 2023

Am Dienstag, den 25. April 2023, fand die Hamburger Sportgala 2023 in der Handelskammer Hamburg, Adolphsplatz 1, statt. Bei dieser Veranstaltung wurden mehr als 180 Hamburger Sportlerinnen und Sportler für Deutsche Meisterschaften und internationale Erfolge im Jahr 2022 geehrt. Dabei waren die Sportler un-

serer Abteilungen Fußball, Handball, Tennis, Schach und Tischtennis anwesend.

Durch den Abend führte die Moderatorin Christina Rann. Senator Andy Grote begrüßte und leitete so die Ausgabe der Medaillen ein. Anschließend gab es eine Pause bis 19 Uhr.

Ab 19 Uhr fanden die Ehrungen für das Team des Jahres, Sportler des Jahres, Sportlerin des Jahres und Active City Award statt.

Team des Jahres wurde das **Damen- und Herren-Team des Hamburger Golf-Clubs Falkenstein (HGC)**. Sportler des Jahres wurde Sebastian Kördel (Windsurfer vom NRV). Sportlerin des Jahres wurde **Lisa Altenburg (Hockey-Spielerin)**. Im Rahmen der Hamburger Sportgala wurde außerdem wie schon in den Jahren zuvor der Active City Award verliehen. Diesjähriger Gewinner ist **Patrick Esume**.

Nach diesen Ehrungen wurde der abendliche Umtrunk eröffnet. Getränke und Essen wurden gereicht. Es war ein schöner festlicher Rahmen, um die Leistungen der Sportler anzuerkennen.



SPORTSPIEGEL

Radtour vom Mittleren Landweg nach Hamburg-Bergedorf

Am 22.04.2023 trafen sich vier Frauen und zwei Männer pünktlich 11.00 Uhr am Bahnhof Mittlerer Landweg, um gemeinsam eine Radtour nach Bergedorf zu machen. Vorbei ging es nach Allermöhe, Nettelburg über Lohbrügge und Bergedorf und anschließend an der Bille entlang. Bei einem Snack wurde eine Pause eingelegt. Dann führte der Weg in der Natur durch Wald, über Wiesen und am Fluß über Reinbek, zurück über Wentorf, durch Börnsen und wieder nach Bergedorf. Ziel war dann das Cafe im Schloßgarten in Bergedorf. Die Pause dort hatten sich alle redlich verdient. Nach 28 km war die Tour dort beendet. Den Frauen ist Respekt zu zollen, denn die waren ohne E-Bikes unterwegs. Da zeigte sich Frauenpower. Die beiden Männer am



Start hatten die bequemere Variante mit Motor gewählt. Nach der Stärkung traten die sechs Teilnehmer mit der S-Bahn ab Bahnhof Bergedorf den Heimweg an. Alles in allem war

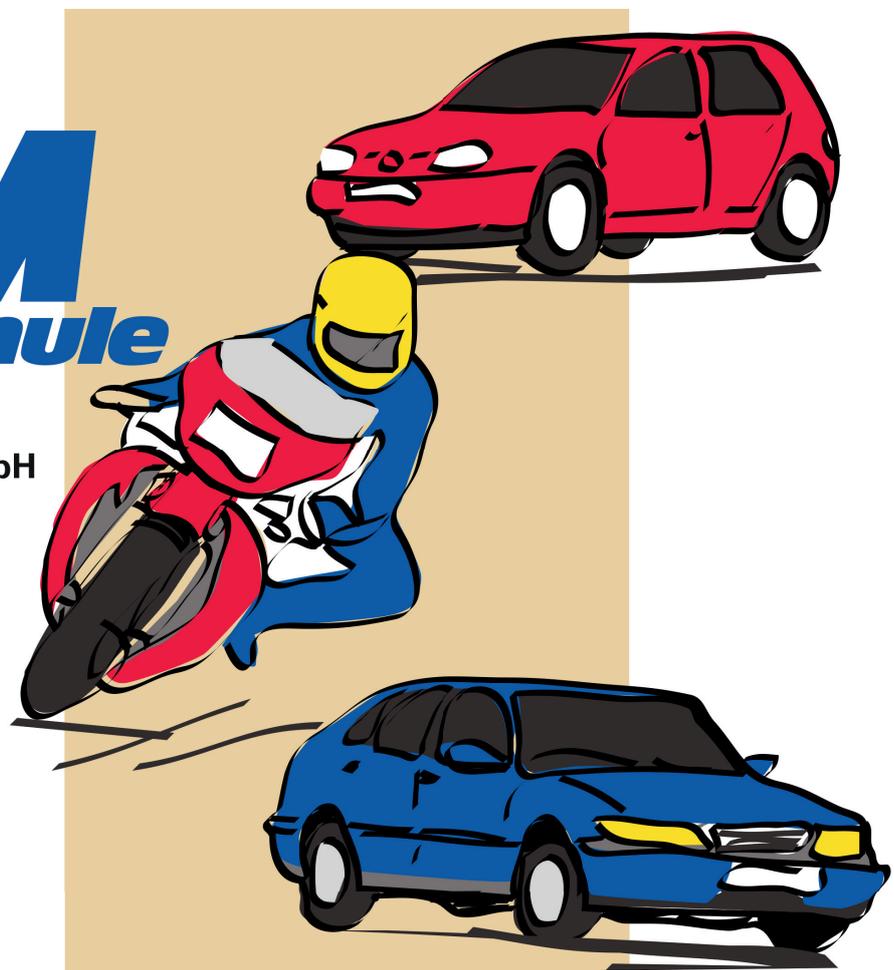
es eine super Radtour, denn das Wetter war traumhaft. Zu danken ist Manfred Lange, der die Route organisiert und ausgearbeitet hat. Er brachte alle sicher ans Ziel.

TEAM

Fahrschule

Verkehrsinstitut Hanse GmbH
Margaretenstraße 39
20357 Hamburg

Telefon 040 / 439 69 98
Fax 040 / 439 34 97



Boßeltour und Grünkohllessen am 28.01.2023

Bei der Weihnachtsfeier 2022 des BGS hat Edda einen Vorschlag für eine Grünkohlfahrt im Januar gemacht, die anstatt eines Neujahresbrunch 2023 stattfinden sollte. Viele Mitglieder kennen diesen Sport nicht oder haben ihn noch nie gespielt, daher wäre es dieses Mal was anderes.

Es wurde fieberhaft eine Gegend zum Boßeln spielen gesucht. Zuerst hat Edda versucht mit einer Gastwirtschaft mit Boßelangebot im Alten Land Kontakt aufzunehmen, leider war dieser dort nicht erreichbar. Dann hat sie Christiane gefragt, ob sie bereit wäre die Organisation in Handeloh, Lüneburger Heide, zu übernehmen. Dort kann man in unterschiedlichen Varianten Boßeln, z.B. auf den freien Flächen (Feldern, Wiesen), öffentlichen Straßen und auch auf den befestigten Wegen, kann Mann spielen oder werfen. Anschließend kann man ganz in der Nähe Grünkohl im Restaurant essen gehen. Christiane hat die Organisation gerne übernommen.

Es wurden insgesamt 18 Personen für die Boßeltour gemeldet. Wir sind mit der Bahn nach Handeloh gekommen. Christiane empfing uns gut gelaunt am Bahnhof. Sie hat auch den Bollerwagen dabei und darin sind 2 heissgemachte Glühwein in Thermoskannen und auch verschiedene Getränke, sowie ausgeliehene Holzkugel (blau) und Gummikugel (rot) und Kraber.

Vor dem Start erklärt die Organisatorin Edda die Spielregel für das Boßeln und, dass es ein typisches National-Volkssport im ostfriesisches Land ist, auch in Dithmarschen. Ziel des Spieles ist es, mit so wenig Würfeln wie möglich eine festgelegte Strecke abzulaufen. Christiane hat in Handeloh die

warfen. Manche warfen oder rollten die Kugel in den Straßengraben oder in den Bach. Pech! Mit Kraber werden die Kugeln aus der misslichen Lage befreit. Es war lustig anzusehen. Auf der 1. halbe Strecke machten wir eine Pause und es gab einen Umtrunk mit selbstgemachten Glühwein und



Strecken in der Länge ca. 2-3 km ausgewählt. Hier sollten wir versuchen bis zum Ziel so wenig wie möglich Würfe zu bewältigen. Edda war die Wurfliste-Anschreiberin.

Es wurde 2 Mannschaften (rot+blau) ausgelost. 1 Mannschaft mit Holzkugel und andere Mannschaft mit Gummikugel kämpften gegeneinander, wer am weitesten

es war lecker. Danach tauscht die Kugeln die Gruppen und sie warfen sie weiter bis zum Ziel.

Anschließend gingen wir in ein Restaurant „Fuchs“, wo wir Grünkohl mit verschiedenen Zutaten zum Essen bekamen. Dort wurde bekannt gegeben, welche Gruppe diese Tour gewonnen hat und somit das 1. Getränke kostenfrei bekommen hat. Dort blieben wir noch eine Weile. Im Anschluß gingen wir zum Bahnhof. Dort haben wir noch die übriggebliebenen Getränke verkostet. Dann fuhr die Gruppe mit der Bahn und Verspätung gen Hamburg.

Wir haben festgestellt, dass die Teilnehmer daran viel Spaß und Vergnügen hatten. Das Spiel soll wiederholt werden. Besonders das Wetter hat es sehr gut mit uns gemeint, kein Regen und nur toller Sonnenschein. Danke Petrus!

Christine Eisenberg und Edda Lührs



SPORTSPIEGEL

Geschäftsstelle:

Hamburger Gehörlosen-Sportverein e.V., Bernadottestraße 126-128 * 22605 Hamburg

Geschäftsführer:

Achim Zier
E-Mail: geschaeftsstelle@hgsv.de
Internet: http://www.hgsv.de

Telefon (AB) 040 / 880 93 59
Telefon (TeSS) 069 / 900 160 333
Chat - FaceTime geschaeftsstelle@hgsv.de
Chat - Skype hgsv_gf

Hinweis: Telefon (TeSS) = ist ein Telefondolmetschdienst. Hörgeschädigte Menschen können mit Hörenden über Gebärdensprache mit TeSign telefonieren. Die Hörenden können unter dieser Tel.Nr. anrufen!!

Öffnungszeiten:

Montags 15:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Dienstags 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr
Mittwochs 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Vereinskonto:

IBAN-Nr. DE70 2019 0003 0019 4841 00,
BIC GENODEF1HH2, Inhaber: HGSV von 1904 e.V.

Spendenkonto:

IBAN-Nr. DE39 2005 0550 1268 1107 27,
BIC: HASPDEHHXXX, Inhaber: HGSV von 1904 e.V.

Sportstätten:

auf Anfrage an die Geschäftsstelle unter Internet: www.hgsv.de, Menü. Abteilung / Trainingsmöglichkeiten oder Download Trainingsmöglichkeit für Erwachsenen und Jugend

Der geschäftsführende Vorstand:

Vereinsvorsitzender Tim Ladwig
Vizevorsitzende Sport Mathias Falkenrich
Vizevorsitzender Finanzen Dietmar Hofmann
Vizevorsitzende ÖA Regine Bölke

Referent/-innen:

Webmaster Marco Schulz
Pressebeauftragter Malte Wicht
Videofilm-Team Jürgen Keuchel und Malte Wicht

Die Abteilungsleiter/-innen

Badminton Thomas Roßberg
Basketball Jens Goetz
Brei- Ges.- +Senioren-sport Meike Aldag
Fußball Christopher Jegminat
Handball Sven Lauckner
Kinder- und Jugendsport David Galling
Radsport Ariane Philipps
Rommé & Skat Annelie Hoppe
Rudersport Jan Haverland
Schachsport Alois Kwasny
Schwimmen/Wasserball Ralf Lüdeke
Segelsport Markus Halle
Tennis Nils Rohwedder

Tischtennis

Triathlon

Volleyball

Danny Gunawan

Alexander Wagner

Lutz König

Der Kinder- und Jugendsport- Leitung

Jugendbeauftragter Rimma Kindel
2. Jugendwart N. N.
Jugendkassierer N. N.
KJ- Elternvertreter N. N.

Abteilungsleiter der Kinder- und Jugendsportabteilungen

Badminton Thomas Roßberg
Fußball Martin Dethloff
Kindersport David Galling
Allg.-sport David Galling
Leichtathletik David Galling
Schwimmen Levi Simon

Rechtsausschuss

RA-Vorsitzender Andreas Bölke
RA-stellv. Vorsitzender Malte Wicht
3 Beisitzerinnen Sabine Möhring
Meike Lattenmayer
Gaby Pampel
Norbert Hensen

Ersatzspringer*innen

Vereinszeitung

des Hamburger Gehörlosen-Sportvereins von 1904 e.V.

Mitherausgeber: HGSV von 1904 e.V.,
Bernadottestraße 126, 22605 Hamburg
Sport-Redaktionsleiterin: Regine Bölke
Redaktionsschluss: für die nächste HGZ-Sportteil-
Ausgabe Nr. 117, **15. Juli 2023**

per E-Mail: geschaeftsstelle@hgsv.de und
regine.boelke@hgsv.de

Anzeigen: HGSV von 1904 e.V. - Geschäftsstelle

Anzeigeverwaltung: per E-Mail geschaeftsstelle@hgsv.de

Der Versand erfolgt durch Postvertriebsstück. Nachdruck – auch aus-
zugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion und ge-
gen Belegexemplar. Einsender von Manuskripten, Briefen oder ähnli-
chem erklären sich mit einer eventuellen redaktionellen Bearbeitung
einverstanden. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Die
Zeitschrift "Sportspiegel" erscheint viermal pro Jahr.
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die
Meinung der gesamten Redaktion wieder.

Änderung vorbehalten:

15.05.2023



WICHTIGE RUFNUMMERN

NOTRUF MIT FAX

Feuerwehr- und

Rettung

Fax: 112 (bundesweit)

Polizei

Fax: 110 (bundesweit)

Ärztlicher Notdienst / Bereitschaft

7-24 Uhr - Fax: 040 / 228 024 75

00-7 Uhr - Fax: 040 / 669 554 59

NOTRUF MIT SMS (nur für Ham- burg)

Feuerwehr/Rettungsdienst

Tel.: 99 040 42851 2851

o2: 329 040 42851 2851

Polizei

Tel.: 99 040 42865 5543

o2: 329 040 42865 5543

ADAC-PANNENNOTRUF

Fax: 08191 938303 (bundesweit)

Fax über Mobiltelefon mit Vorwahl:

- D1 (T-Mobile): 99 08191 938303

- D2 (Vodafone): 99 08191 938303

88 08191 938303

- o2 (Telefónica): 329 08191 938303

- E-plus(Telefó.): 1551 08191 938303

E-Mail: webnotruf@adac.de

GEHÖRLOSENVERBAND HAMBURG E.V.

Bürozeiten:

Mo - Do: 09:00 - 14:00 Uhr

Fr: 09:00 - 12:00 Uhr

Telefon: 040 / 88 20 51

Fax: 040 / 35 67 43 56

E-Mail: info@glvhh.de

Internet: www.glvhh.de

Beratung ohne Termin:

Marion Bednorz (Allgemeine Bera-
tung)

Montag: 10:00 - 15:00 Uhr

Dienstag: 15:00 - 18:00 Uhr

Maria Eisenzimmer

Dienstag 9:00 - 14.30 Uhr

Donnerstag 9:00 - 14.30 Uhr

Beratung mit russischer Gebärden- sprache

Dienstag 9:00 - 18:00 Uhr

Dolmetscherzentrale:

E-Mail: dolmetschen@glvhh.de

Signal: +49 1520 1380 731

Gebärdensprachschule:

DGS- und Deutschkurse

E-Mail:

info@gebaerdensprache-hamburg.de

Internet:

www.gebaerdensprache-hamburg.de

BEHÖRDEN

Integrationsamt

Hamburger Straße 47

22083 Hamburg

Telefon: 040 / 42 863 - 39 53

Fax: 040 / 42 79 - 631 42

E-Mail:

integrationsamt@basfi.hamburg.de

Fachamt für Eingliederungshilfe - Sozialpädagogischer Fachdienst

Fallmanagement für Hörgeschädigte

inkl. ambulanter Beratung montags

(10 Uhr - 12 Uhr + 13:30 Uhr - 15

Uhr nur mit vorheriger Terminverga-
be!)

Kurt-Schumacher-Allee 4

20097 Hamburg

Frau Kähler (A-Z)

Telefon: 040 / 428 81 - 9252

SMS: 0170 / 33 72 363

Fax: 040 / 427 905 - 758

E-Mail (empfohlen):

fallmanagement-hoerbehinderte-

eh24h@wandsbek.hamburg.de

E-Mail:

iris.kaehler@wandsbek.hamburg.de

(wird bei Krankheit/Urlaub nicht

gelesen!)

Agentur für Arbeit

Team Reha / schwerbeh. Menschen

Kurt-Schuhmacher-Allee 4

20097 Hamburg

Telefon: 0800 / 4 5555 00

Fax: 040 / 2485 - 2962

E-Mail: hamburg.reha@arbeitsagen-

tur.de

SENIOREN

Herbert Feuchte

Stiftungsverbund gGmbH

Altenheim für Gehörlose

Mellenbergweg 19

22359 Hamburg

Telefon: 040 / 603 40 81

Fax: 040 / 603 24 19

E-Mail: david.demke@stiftungsver-

bund.de

BERATUNG, DIENSTLEISTUNG UND HILFE

Theodor-Wenzel-Haus

Marienthaler Straße 15

20535 Hamburg

Telefon: 040 / 30 39 86 920

Fax: 040 / 30 39 86 921

E-Mail: ahgs@theodor-wenzel.de

Erziehungshilfe e.V. sichtbar!

Behringstraße 39a (Innenhof)

22763 Hamburg

Telefon: 040 / 20 94 93 79

Fax: 040 / 25 49 19 93

E-Mail:

sichtbar@erziehungshilfe-hamburg.

de

Tess Relay-Dienste

Tess-Sign & Script - Relay-Dienste
für hörgeschädigte Menschen GmbH

Mo - So: 8:00 - 23:00 Uhr

Telefon: 04331 / 5897 - 23

Fax: 04331 / 5897 - 51

E-Mail: info@tess-relay-dienste.de

Internet: www.tess-relay-dienste.de/
notruf-ueber-tess

Herbert Feuchte Stiftungsverbund gGmbH

Pädagogische Assistenzen für Hör- geschädigte

Hellbrookstraße 63, 22305 Hamburg

Telefon: 040 - 60 87 68 63

E-Mail: kirsch@stiftungsverbund.de

KINDER UND JUGEND

Elbschule

Bildungszentrum

Hören und Kommunikation

Holmbrook 20

22605 Hamburg

Telefon: 040 / 428 485 - 0

Fax: 040 / 428 485 - 222

E-Mail: folke.perwo@bsb.hamburg.

de

Elbkinder Vereinigung Hamburger

Kitas gGmbH

Tel: 040 / 8533730

Fax: 040 / 85337329

E-Mail: a.schramm@elbkinder-kitas.

de

Holmbrook 12 - 22605 Hamburg

» ALLE ANGABEN OHNE GEWÄHR